



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich



Christopher Sauder Engeler
Präsident

ID INFRA MMT
Rämistrasse 101
HG D21
CH-8092 Zürich
Tel. 044 633 4120/079 277 8555
christopher.sauder@id.ethz.ch
www.peko.ethz.ch

ETH Zürich
Katharina Poiger Ruloff
ETH Zürich
Generalsekretärin
HG F 55.1
Rämistrasse 101
CH-8092 Zürich
Tel. +41 44 632 2019
poiger@sl.ethz.ch

Zürich, 30.09.2024

Stellungnahme der Personalkommission der ETH Zürich zu «Strategische Ziele des Bundesrates für den ETH-Bereich für die Jahre 2025 – 2028»

Sehr geehrte Katharina Poiger, Liebe Katharina,

Mit Schreiben vom 14. August haben Sie uns zur internen Anhörung zu «Strategische Ziele des Bundesrates für den ETH-Bereich für die Jahre 2025 – 2028» eingeladen. Die Personalkommission bedankt sich für die Einladung zur Vernehmlassung und äussert sich dazu folgendermassen:

Grundsätzliches:

- Die strategischen Ziele sind teilweise sehr eng gesetzt und vertragen sich nicht mit der Autonomie des ETH-Bereichs: Der ETH-Bereich muss seine Forschungsagenda selbst bestimmen und dabei insbesondere die Anliegen der Grundlagenforschung berücksichtigen, da diese die Basis für die angewandte Forschung legt.
- Die strategischen Ziele verkennen den Umstand, dass die Herausforderungen, vor welchen die Gesellschaft heute steht, zu einem nicht geringen Teil nicht in der Technologie(entwicklung) liegen, sondern in hohem Mass in der Umsetzung bestehender Erkenntnisse / Technologien auf politischer und gesellschaftlicher Ebene. Bsp. Digitalisierungsstrategie, Klimawandel.
- Wissenschaft macht an den Landesgrenzen nicht Halt, ebenso wenig die grossen Herausforderungen, vor denen wir stehen.
- Manche Ziele sind ausserdem vielmehr operativ als strategisch (z.B. Ziel 9.9).
- Die kleinteilig definierten strategischen Ziele haben eine nochmalige Erhöhung des bürokratischen Aufwands zur Folge.
- Der Text enthält zu viele inhaltsleere Buzzwords und gibt (zu) vieles vor, was so nicht ist.

Ziel 1: Lehre:

Der ETH-Bereich bietet eine im internationalen Vergleich erstklassige forschungsbasierte und kompetenzorientierte Lehre an:

Im internationalen Vergleich erstklassig und forschungsbasierte Lehre lässt sich mit dem engen Finanzierungsrahmen und gleichzeitig rasant steigenden Studierendenzahlen nicht mehr sicherstellen.

1.3 aktuelle Entwicklungen aufnimmt, unter anderem in der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz:
Es ist nicht Sache des Bundes zu definieren, was aktuelle Entwicklungen sind. Diese ergeben sich aus dem wissenschaftlichen Erkenntnisinteresse selbst. Die ETH ist keine Fachhochschule, die Auftragsforschung betreibt.

2.1 seine strategischen Schwerpunkte verfolgt, seine Forschungsaktivitäten agil auf neue Forschungsbedürfnisse, disruptive Technologien und gesellschaftliche Herausforderungen ausrichtet und auch Posterioritäten definiert:

Diese Aussage bringt ein eklatantes Unverständnis für das Funktionieren einer Universität zum Ausdruck: Forschung ist grösstenteils langfristig orientiert und entwickelt sich aus sich heraus weiter. Forschung basiert auf Erkenntnisoffenheit. Agilität ist hier fehl am Platz. Anwendungsorientierte Kenntnisse basieren letztlich ebenfalls auf Grundlagenforschung. Schlagworte bringen hier nichts!

2.4 darauf achtet, dass seine Forschungsvorhaben mit denjenigen der Ressortforschung des Bundes koordiniert sind bzw. keine Doppelspurigkeiten entstehen:

Der ETH-Bereich genießt im Rahmen seiner Autonomie Forschungsfreiheit. Wenn schon muss sich die Ressortforschung mit den Forschungen des ETH-Bereichs koordinieren.

6: Internationale Positionierung und Zusammenarbeit: Der ETH-Bereich stärkt die internationale Zusammenarbeit und wahrt seine internationale Wettbewerbsfähigkeit:

Die Budgetrestriktionen wird die internationale Wettbewerbsfähigkeit mittel- und längerfristig beeinträchtigen. Die substantielle Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse wird auch in den Rankings deutlich durchschlagen

7.2 Reserveobergrenzen:

Die Obergrenze ist zu eng gesetzt und ignoriert die Erfordernisse langfristiger Grundlagenforschung

7.7 Erhöhung Drittmittelanteil:

Die Erhöhung des Drittmittelanteils kann unerwünschte Nebeneffekte mit sich bringen. Selbst wenn Overheads verrechnet werden können, decken diese die indirekten Kosten insgesamt nicht. Eine zu starke Fokussierung auf Drittmittel gefährdet die Forschungsfreiheit und die langfristige, ergebnisoffene Grundlagenforschung. Ausserdem macht sie aus Forscherinnen und Forschern Antragsmanager.

Personal- und vorsorgepolitische Ziele

Ziel 9: Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und wissenschaftlicher Nachwuchs: Der ETH-Bereich ist ein attraktiver und sozial verantwortungsbewusster Arbeitgeber.

Diese Ziele decken sich weitgehend mit den Vorstellungen der Personalkommission.

Schlussbemerkung:

Im Gegensatz zur Periode 2021–24 wurden uns keine Indikatoren mit Zielwerten für die neue Periode übermittelt. Allerdings haben wir erfahren, dass solche Indikatoren auch für die Periode 2025–28 existieren. Wir würden es sehr begrüßen, wenn diese weiterhin Teil der Vernehmlassung bleiben, da sie einen massgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des ETH-Bereichs haben. In jedem Fall erachten wir es als unerlässlich, dass diese Informationen mit der Personalkommission geteilt werden.

Freundliche Grüsse



Christopher Sauder Engeler
Präsident Personalkommission